

Wirtschaft in die zweite das Vertrauen setzen, daß sie dieser Bestimmung nachkommen kann und will. Kredit ist schon lange vor der Geldwirtschaft gewährt worden, aber die Form des künftigen Zahlungsverprechens hat sich im Rahmen der Geldwirtschaft zu einem ungemein wichtigen Faktor im Tauschverkehr der Wirtschaften untereinander entwickelt. Es kommt aber auch noch eine andere Form des Kredits vor: ich verkaufe an einen Dritten eine Ware mit der Bestimmung, daß er nicht sofort, sondern erst nach einer gewissen Zeit zu bezahlen braucht. Auch hier muß ich das Vertrauen haben, daß der Schuldner nach der bestimmten Zeit bezahlen will und bezahlen kann. Die beiden Arten des Kredits scheinen verschieden zu sein, aber im Grunde ist der Unterschied nicht allzu groß. Wenn ich einem Kontrahenten den Kaufpreis stunde, so wird in der Regel der Preis so gestaltet sein, daß im Kaufpreis schon ein Entgelt eingeschlossen ist, das als Leihrate für die Zeit in Betracht kommt, für die der Käufer später bezahlt. Kredit ist daher immer Hingabe eines Gutes gegen eine Leihrate, also ein Tauschakt, bei dem sich Leistung nicht sofort gegen Gegenleistung vollzieht, sondern erst in späterer Zeit je nach getroffener Vereinbarung. Ich werde aber nur dann tauschen, wenn ich dem anderen, der nicht sofort die Gegenleistung erfüllt, das Vertrauen schenke, daß er fähig und imstande sein wird, die Gegenleistung später zu erfüllen. Es liegt also bei diesem Tauschakte für den sofort ein Gut hingebenden Partner ein Risiko vor, für das er ein besonderes Entgelt beansprucht, den Zins, eine Leihrate, deren Höhe sehr verschieden gestaltet sein kann je nach dem Kräfteverhältnis der im Kreditgeschäfte einander gegenüberstehenden Schichten bzw. je nach der größeren oder geringeren wirtschaftlichen Wertbarkeit des hingegebenen Gutes. Kreditgeschäfte in wachsender Zahl werden nur möglich, wenn die Verschiedenheit des Besitzes der Privatwirtschaften schon groß genug ist, um auf der einen Seite ein Angebot solcher Geschäfte, auf der anderen Seite eine Nachfrage nach ihnen hervorzurufen. Der Kredit entsteht mit dem Zins, der Zins mit dem Kredit. Denn Zins bezahle ich für ein mir zur Verwertung dargelehenes Kapital. Gebe ich Kapital weg, so schenke ich dem, dem ich es hingebe, das Vertrauen, daß er mir für das Kapital und den Zins sicher ist. Die Nachfrage nach Kapital ist um so größer, je mehr die Privatwirtschaften sich in der Weise spalten, daß ein Teil im Besitz von Kapital und die anderen nur im Besitz von Arbeitskraft sind, je mehr die Privatwirtschaften von der eigentlichen Sphäre der Warenherstellung und Warenverteilung getrennt und diese in besonderen Wirtschaften, in Unternehmungen, betrieben werden. Alles das sind Gründe, die das Kreditwesen immer mehr entwickeln, die es auch dem Kapitalbesitzer immer mehr unmöglich machen, die Kapitalteile, die er weggeben will, in Bargeld zu

leisten. Denn der Vorrat des Bargeldes würde nicht entfernt ausreichen, die in Gold lautenden Umsätze zwischen Privatwirtschaften und Unternehmungen, zwischen Unternehmungen und Unternehmungen auch nur zum geringsten Teil zu vollziehen. Es bilden sich daher Urkunden aus, die Gold und Geld sowie namentlich Kapital im geschäftlichen Verkehr ersetzen oder vertreten, Kreditinstrumente aus Papier, die Forderungen begründen und die Masse des in Privat- und öffentlichem Eigentum befindlichen Kapitals mobilisieren: es sind alle Wertpapiere im weitesten Sinne, die Banknoten, auch Papiergeld, Schecks, Wechsel, festverzinsliche Schuldentitel und Schuldentitel mit veränderlichem Zinsfuß. Diese Kreditinstrumente und auch andere auf dem Kredit beruhende Operationen haben sich aber nicht ins Blaue hinein entwickelt und vermehrt, sondern sie beruhen in letzter Linie doch immer auf dem Vertrauen, daß die einzelnen Forderungen zu gegebener Zeit in Gold realisiert werden können. Im einzelnen ist dies der Fall; für die Gesamtheit der Forderungen wäre es ein Ding der Unmöglichkeit.

Der Kreditnehmer. Kredit wird in Anspruch genommen von den Privatwirtschaften, von den Unternehmungen und von den öffentlichen Wirtschaften. Ebenso wird von allen diesen Wirtschaften auch Kredit gewährt, aber doch in ganz verschiedenem Grade. Wenn man genau zusieht, wird letzten Endes nur von den Privatwirtschaften Kredit gewährt, indem sie Kapitalien hingeben, während der Kredit der Unternehmungen und öffentlichen Wirtschaften erst dadurch möglich wird, daß sie sich eine finanzielle Basis auf Grund der Gelder bzw. Kapitalien von Privatwirtschaften geschaffen haben. Die Kreditnehmenden, soweit sie Unternehmungen und Organisationen sind, finden Vertrauen, weil hinter ihnen Privatwirtschaften mit ihren Kapitalien oder mit einem Teil ihres Einkommens stehen, die das Risiko der Kreditgewährung abschwächen. Dagegen ist die Privatwirtschaft als Kreditnehmerin nicht so günstig daran. Wohl erhält die, die über Kapitalgüter verfügt, leicht Kredit auf ihre Kapitalgüter, weil in diesen der Gegenwert enthalten ist. Dagegen ist die isolierte Privatwirtschaft, die ausschließlich auf die Verwertung ihrer Arbeitskraft gestellt ist, in der Hauptsache kreditlos, was nicht heißen soll, daß sie überhaupt nie Kredit erhalte, sondern nur bedeutet, daß die Grundlage fehlt, auf der der Kredit aufgebaut wird. Für die Gewährung von Kredit ist eben Voraussetzung, daß ein Gegenwert vorhanden ist, der hinreicht, um in der Zukunft das gewährte Darlehen wieder zurückzahlen zu können. Solche Werte sind schließlich alle Güter, Grund und Boden, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge, alle Waren, nur nicht die durchschnittliche menschliche Arbeitskraft. Selbst der sogenannte Personalkredit wird nur dem gewährt, von dem man annimmt, daß er auf gewisse Voraussetzungen hin, die nicht ausschließ-